

Pressemitteilung

Europäischer Prostatakrebstag 2017

Bonn/Dresden, 22. September 2017. Anlässlich des Europäischen Prostatakrebstags am 27. September informieren der Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS), Prostatakrebs Selbsthilfeverbände in 23 europäischen Staaten sowie Mediziner und ihre Fachverbände über die Verringerung von Risiken und die Verbesserung von Heilungschancen bei Prostatakrebs.

„Männer wollen Lebensfreude haben und eine starke Schulter für ihre Lieben sein. Männer wollen kluge Entscheidungen für ihre Gesundheit und gegen Krankheiten treffen. Hierfür verdienen Männer gesellschaftliche Empathie und Unterstützung durch Forschung, Medizin und Gesundheitsinformation“, schilderte Günter Feick, Vorsitzender des BPS während des DGU-Kongresses am 22. September in Dresden.

„Prostatakrebs gehört zu den Erkrankungen, die sich im Frühstadium nicht mit Symptomen bemerkbar machen“, erläuterte Feick. Er empfahl daher nachdrücklich, dass Männer mit an Prostatakrebs erkrankten Blutsverwandten ab dem 40. Lebensjahr über eine PSA (Prostata Spezifisches Antigen) gestützte Früherkennung mit ihren Ärzten sprechen sollten. „So ist eine Reduzierung des Risikos möglich“, bekräftigte er. Allen anderen Männern könne eine Konsultation ihrer Ärzte zu dieser Untersuchung ab dem 45. Lebensjahr empfohlen werden. Denn sowohl für den Ausschluss eines Karzinoms als auch für bessere Heilungschancen eines früh erkannten Karzinoms sei diese Form der Untersuchung bedeutsam.

Die Deutsche Leitlinie empfiehlt Ärzten die wissenschaftlich gesicherten Methoden zum Ausschluss/zur Erkennung eines Prostatakarzinoms. Auf ihr basiert die für Laien entwickelte Gesundheitsinformation „Prostatakrebs Früherkennung“. Sie kann kostenfrei durch einen Arzt, die Deutsche Krebshilfe und den BPS bezogen oder elektronisch im Internet gelesen werden.

Gerne informieren Selbsthilfegruppen des Bundesverbands Prostatakrebs Selbsthilfe e. V. und seine telefonische Beratungshotline über die Prostatakrebs-Früherkennung als auch über Therapieerfahrungen. Die Hotline Berater sind **dienstags, mittwochs und donnerstags (außer an bundeseinheitlichen Feiertagen) in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr** unter der gebührenfreien Service-Rufnummer **0800-70 80 123** zu erreichen.

Über den BPS:

Der Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS) wurde im Jahr 2000 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Ihm gehören 239 Selbsthilfegruppen an. Er ist europaweit die größte und weltweit die zweitgrößte Organisation für Prostatakrebspatienten. Der BPS vertritt Patienteninteressen im Gemeinsamen Bundesausschuss, in der Leitlinienkommission, in der Zertifizierungskommission der Zentren, ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der europäischen Prostatakrebs Selbsthilfevereinigung "Europa UOMO".

Der BPS ist gemeinnützig und steht unter der Schirmherrschaft der Stiftung Deutsche Krebshilfe.